

Sachbericht Stadtbücherei (Amt 42)

1 Allgemeines

- I. Amt 42 wurde in der 4. Runde der Aufgabenkritik unterzogen. Mit dem Amt wurden nach der Informationsveranstaltung am 17.03.04 in weiteren Gesprächsrunden am 23.03., 01.04. und 16.04.04 die Vergleichsergebnisse der anderen Städte und die Aufgaben des Amtes betrachtet. Mit Ref. IV und Ref. I fand am 03.05.04 das Abschlussgespräch statt.

2 Vergleichsergebnis und Aufgabenanalyse

Die Ergebnisse von Erlangen, Fürth, Ingolstadt, Regensburg und Würzburg liegen dem Vergleich zu Grunde. Im Städtevergleich ergibt sich bei der Stadtbücherei in Erlangen ein Überhang von 3,8 Stellen zum ermittelten Durchschnittswert. Dieser Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass in Erlangen eine höhere Anzahl von Buchbindern / Buchpflegern (6 Stellen) vorgehalten wird.

Die genaue Personalausstattung und einzelne Kennzahlen können den Abt. 112 vorliegenden Excel-Vergleichstabellen entnommen werden.

2.1 Stellenausstattung im Bereich Buchbinderei/Buchpflege:

Für diese Aufgaben werden in den anderen Städten keine oder maximal 2 Stellen vorgehalten. Einige dieser Tätigkeiten werden extern vergeben bzw. von Aushilfskräften oder Mitarbeiter/innen an der Ausleihe/ Rückgabe miterledigt. Berücksichtigt man die Anzahl der Entleihungen in Erlangen bzw. die notwendigen Buchpflegearbeiten für Neuerwerbungen und Reparaturen, so wird künftig ein Bedarf von zwei Stellen für diese Aufgaben anerkannt. Es wird vorgeschlagen, 3,5 Stellen in diesem Bereich einzuziehen und 0,5 Stelle in eine Stelle „HSB Ausleihe/Rückgabe“ (Verg.Gr. VIII BAT) umzuwandeln, um den Einzug der insgesamt für Amt 42 vorgeschlagenen 4 Planstellen zu kompensieren.

Die Personaldurchschnittskosten für eine/n Buchbinder/in bzw. Buchpfleger/in (L.Gr. 2a bis 5a) betragen jährl. durchschnittl. 40.775 Euro.

2.2 Stellenausstattung mit Diplombibliothekar/inn/en:

Bei der derzeitigen Besetzung mit 7,5 Stellen Diplombibliothekar/inn/en liegt die Stadt Erlangen hinsichtlich dieser Ausstattung mit 1,5 Stellen über dem Wert des interkommunalen Durchschnittes. Es wird der Einzug einer halben Stelle vorgeschlagen. Auf eine Bibliothekar/innenstelle kommen nach Umwandlung dann statt bisher ca.105.000 Entleihungen künftig 112.000 Entleihungen. Im Städtedurchschnitt entfallen auf eine dieser Stellen des gehobenen Dienstes 141.111 Entleihungen.

Die Personaldurchschnittskosten für eine/n Diplombibliothekar/in (Verg.gr. IVb BAT) betragen jährl. 68.400 Euro.

2.3 Fahrbücherei:

Im Städtevergleich hat Erlangen als einzige Stadt aus Kostengründen auf die Errichtung einer stationären Zweigstelle verzichtet. Die Fahrbücherei kann hier einige Defizite bei der stadtweiten Literaturversorgung ausgleichen. Sie erreicht hauptsächlich Kinder und ist daher auch in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten für die Leseförderung ein wesentlicher Bestandteil in der Stadt. Mit 110.000 Entleihungen und über 3.000 aktiven Benutzern ist die Fahrbücherei eine am stärksten genutzte Einrichtung und im Kostenvergleich mit stationären Zweigstellen anderer Städte wesentlich kostengünstiger.

2.4 Auswirkungen der Erhöhung der Arbeitszeit :

Drei Stellen sind derzeit mit Beamten (Bibliotheksassistent/innen) besetzt, so dass hier künftig 6 Stunden mehr zur Verfügung stehen.

Im Gesamtergebnis ergeht in Absprache mit Amt 42 folgender Vorschlag:

- Einzug von 3,5 der 6 Planstellen in der Buchbinderei/Buchpflege (2 davon im Konsens)
- Umwandlung einer halben Stelle „Buchpflege“ in „HSB Ausleihe/Rückgabe (Konsens)
- Einzug von 0,5 Stelle „Diplombibliothekar/in“ (Dissens)

Aufgaben:	Geplante Maßnahmen:
Buchbinderei / Buchpflege	<p>Einzug von 3,5 Stellen (4200330, 4200140, 4200310, 4200320) sowie Umwandlung einer halben Stelle (4200140) bei Ausscheiden des MA in HSB „Ausleihe“</p> <p>Prüfung der Erhöhung des Sachmittelkostenbudgets um 50% der eingesparten Personalkosten für Buchbinder/innen für die externe Vergabe von Buchbindetätigkeiten nach außen bzw. Ersetzen des erneuerungsbedürftigen Buchbestandes durch vermehrte Neuanschaffungen.</p> <p>Für diese Aufgaben werden in den anderen Städten keine oder maximal 2 Stellen vorgehalten. Berücksichtigt man die Anzahl der Entleihungen in Erlangen bzw. die notwendigen Buchpflegearbeiten für Neuerwerbungen und Reparaturen, so wird künftig ein Bedarf von zwei Stellen für diese Aufgaben anerkannt. Eine Reduzierung der Aufgaben „Buchbinderei“ und „Buchpflege“ wäre bei folgenden Maßnahmen denkbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verhandlung mit den örtl. Buchhandlungen, inwieweit bei Neuanschaffungen von dort Folierung übernommen werden kann. 2. Bestellung einzelner Bücher über den ekz-bibliotheksservice, der eine ausleihfertige Bearbeitung für Bücher anbietet. 3. Prüfung inwieweit im Einzelfall eine Neuanschaffung anstelle zeitintensiver Reparaturen wirtschaftlicher wäre (bisher sollten die vorhandenen Kapazitäten in der Buchbinderei ausgenutzt werden). 4. Prüfung, inwieweit einzelne Aufträge an die GGFA erteilt werden können. 5. Übernahme einzelner Tätigkeiten von HSB zu Zeiten, in denen der Andrang an der Aus-/ Rückgabe dies zulässt. 6. Prüfung der Anschaffung einer „Buchwaschmaschine“ 7. verstärkter Einsatz von Praktikanten, Studenten, Auszubildenden für diese Tätigkeiten.
<p>Informationsdienste</p> <p>Internetservice</p> <p>Sach- und Formalkatalogisierung</p> <p>Leserberatung</p>	<p>Einzug einer halben Stelle „Bibliothekar/in“ (PISt. 4200235 zum 31.01.05)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einschränkung der bislang vorgehaltenen persönlichen Beratungen durch verstärkten Verweis der Bürgerinnen und Bürger auf die zugänglichen Recherchemöglichkeiten im DV Fachverfahren bzw. online-Katalog über das Internet. 2. Bedarfsgerechte Besetzung der Musikbücherei. Der Anteil der Entleihungen in der Musikbücherei beträgt 5 %. Hier wäre anhand der Aufzeichnung über Publikumsströme zu prüfen, ob der Informationsschalter zu den gesamten Öffnungszeiten mit einem Bibliothekar besetzt sein muss. Da der Raum abgetrennt ist, lässt sich dieser auch zu Zeiten geringer Nachfrage abschließen. 3. Zusammenlegung der Lektoratsarbeit der Fahrbücherei mit der Kinder- und Jugendbücherei und der Erwachsenenabteilung.

II. Als Anlage zum Beschluss Aufgabenkritik.

i.A. Kraus